

Die drei Automaten Pierre Jaquet-Droz et Henri-Louis Jaquet-Droz Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel

Am 1. Mai 1909 schenkte die *Société d'histoire et d'archéologie du Canton de Neuchâtel* der Stadt Neuchâtel drei Automaten, die von Pierre Jaquet-Droz, Uhrmacher und Mechaniker, und seinem Sohn Henri-Louis Jaquet-Droz zu verdanken sind.

Die Uhrenindustrie war, die Ende des 17. Jh. in den Neuenburger Bergen eingeführt wurde, in voller Blüte im 18. Jh, hauptsächlich in Le Locle und La Chaux-de-Fonds. Diese Ortschaft wurde zum Zentrum der Uhrmacherei in der Schweiz ; sie sollte, dank der Jaquet-Droz, der Robert, der Roy und vieler anderer Meister noch in ganz Europa berühmt werden.

Pierre Jaquet-Droz und Henri-Louis Jaquet-Droz

Pierre Jaquet-Droz (1721-1790), aus altem Neuenburger Geschlecht, wurde in La Chaux-de-Fonds geboren. Nachdem er einige Kenntnisse der Uhrmacherei erworben hatte, studierte er Theologie an der Universität Basel, dann in Neuenburg, aber, von der Mathematik angezogen, widmete er sich dieser bald und interessierte sich besonders für angewandte Mechanik und für Uhrmacherei.

Er ging so die Probleme, die ihn begeisterten, mit einer wissenschaftlichen Bildung an, die die der Handwerker seiner Umgebung weit überlegen war und wurde der beste Mechaniker seines Landes und einer der grössten seiner Zeit.

1747 schon machte sich Pierre Jaquet-Droz einen Namen durch eine interessante Arbeit, die die Fachleute in Erstaunen setzte. 1758 führte er, begleitet von einem Handwerker und seinem Schwiegervater, Abram-Louis Sandoz, mehrere seiner schon berühmten Meisterwerke in Spanien, am Hofe des Königs, vor. Diese Jaquet-Droz Firma war schnell zu einem der wichtigsten seiner Art geworden ; sie hatte sich sowohl in La Chaux-de-Fonds als auch in Genf (für die Uhren), in London und sogar in Paris etabliert.

Henri-Louis Jaquet-Droz (1752-1791), Pierre Jaquet-Droz'Sohn, wurde schon in jungen Jahren der Mitarbeiter seines Vaters und würdiger Nachfolger. Auch er studierte die Wissenschaften und entwickelte ausserdem seinen künstlerischen Geschmack, insbesondere in der Musik.

Unter seinen Lehrlingen erkannte Pierre Jaquet-Droz einen Mechaniker von grossem Talent, Jean-Frédéric Leschot (1746-1824), der seine rechte Hand wurde und der nach dem Tode der beiden Meister die Führung des Hauses übernahm.

Die drei Automaten, der Schriftteller, die Musikerin und der Zeichner

Die Arbeiten von Pierre Jaquet-Droz und seinen Mitarbeitern führten zur Entstehung der drei Androiden.

1774 stellte er sie dem Publikum von La Chaux-de-Fonds vor, zusammen mit La Grotte, eine Art Schäferei, ein kompliziertes Stück mit vielen belebten Personen. Der Erfolg dieser Automaten war so überwältigend, dass, wie ein Zeitgenosse erzählt, die Leute von allen

Seiten zu den Jaquet-Droz kamen, wie eine « Pilgerschar », um sie zu bewundern. Aber schon im gleichen Jahr zogen die Erfinder dieser Automaten mit ihnen von Hauptstadt zu Hauptstadt und führten sie an allen Höfen, am Hofe Ludwig XV in Paris, dann in Brüssel, in London, in Kazan in Russland, in Madrid usw. 1787 verkauften die Jaquet-Droz diese Automaten an spanische Impressarios. Um 1812 waren die Automaten in Paris und noch wieder quer durch Europa, aber ohne La Grotte.

Der Schriftsteller (L'Ecrivain), rechts

Es ist in der Tat Jaquet-Droz, der Vater, der den Hauptanteil an der Konstruktion des Mechanismus des Schriftstellers hatte. Aber er wurde bereits von Jean-Frédéric Leschot und einigen geschickten Handwerkern in seinem Bestreben unterstützt. Sein Mechanismus ist ausserordentlich komplex. Er ist der komplizierteste der drei Androiden.

Man kann den Mechanismus so einstellen, dass der Automat, jeden Text bis zu einer Höchstzahl von 40 Buchstaben oder Zeichen schreibt.

Die Musikerin (La Musicienne), mitte

Sie unterscheidet sich äusserlich sehr von ihren beiden Brüdern ; sie ist grösser. Die Musikerin wurde von Henri-Louis Jaquet-Droz ausgeführt und es scheint, als ob die fünf Musikstückchen, die sie auf ihrem Instrument ausführt, von ihrem Creator komponiert wurden, der Musik studiert hatte und sich mit Komposition befasste. Das Instrument, das vor der Musikerin steht, ist eine Orgel mit Flötenklang. Sie spielt wirklich auf einem unabhängigen Instrument, im Gegensatz zu anderen Automaten, wo es das Instrument ist, das spielt, und die Finder nur den Tasten folgen. Hier meisterten die Jaquet-Droz eine ausserordentlich Schwierigkeit. Schliesslich wird der letzte Mechanismus am Ende jeden Stückes ausgelöst, um die Musikerin eine graziöse Verbeugung ausführen zu lassen.

Der Zeichner (Le Dessinateur), links

Dieser Knabe ähnelt äusserlich sehr dem vorhergehenden, aber seine Haltung ist leicht verschieden, weil das Papier sich während des Zeichnens nicht bewegt. Der Zeichner wurde grösstenteils in zwei Jahren von Henri Jaquet-Droz ausgeführt. Wertvolle Hilfe kam ihm von Jean-Frédéric Leschot und von drei anderen, sehr kundigen Handwerkern, zuteil. Die Arbeit des Zeichners ist augenfälliger als die des Schriftstellers. Sein Mechanismus ist jedoch weniger kompliziert als der des Schriftstellers.

Demonstrationen, Büchlein, Postkarten

Die drei Automaten funktionieren **jeden ersten Sonntag des Monats** um 14, 15 und 16 Uhr. Es werden auch **private Demonstrationen** vorgeführt von ungefähr einer Stunde, mit Reservation. Unser Receptionist wird Ihnen gern über die Preise informieren. Postkarten und ein Büchlein sind am Eingang erhältlich.